



NSG-ALBUM

NSG Brauselay und Weinbergsbrachen Valwig

NSG 135-022



(C. Lehr)

NSG-ALBUM

Brauselay und Weinbergsbrachen Valwig

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 31.03.1941 (Brauselay)
Lage in Natura 2000	VSG-5809-401 „Mittel- und Untermosel“; FFH-5809-301 „Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel“
Biotopbetreuung seit:	2001
Entwicklungsziel:	Offenhaltung des Südhangs durch Biotoppflege in Verbindung mit dem Weinbau zur Sicherung des Lebensraums sehr seltener und hochgradig gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Apollofalter und Smaragdeidechse.
Maßnahmenumsetzung:	Seit 2001 Mahd ausgewählter Flächen am Apolloweg. 2002 Start des Beweidungsprojektes. 2016/2017 Freistellung von Brachen im Rahmen des Moselprojektes.
Zustand (früher):	Starker Rückgang des Weinbaus in der Steilstlage rund um den Apolloweg trotz Bodenordnung in den 1980er Jahren. Bedrohung der Lebensräume durch Verbuschung.
Bisher erreichtes Ziel:	Offenhaltung einzelner Brachen am Apolloweg durch Mahd und großflächig durch Ziegenbeweidung. 2017 Ende des Beweidungsprojektes nach Zerstörung großer Teile der Anlage durch einen Flächenbrand. Zukünftig nur noch Pflege durch Mahd ausgewählter Terrassen.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Cochem-Zell“:**

Dr. Corinna Lehr
Tel: 06131-963990
mailto: lehr@biodata.gmbh

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

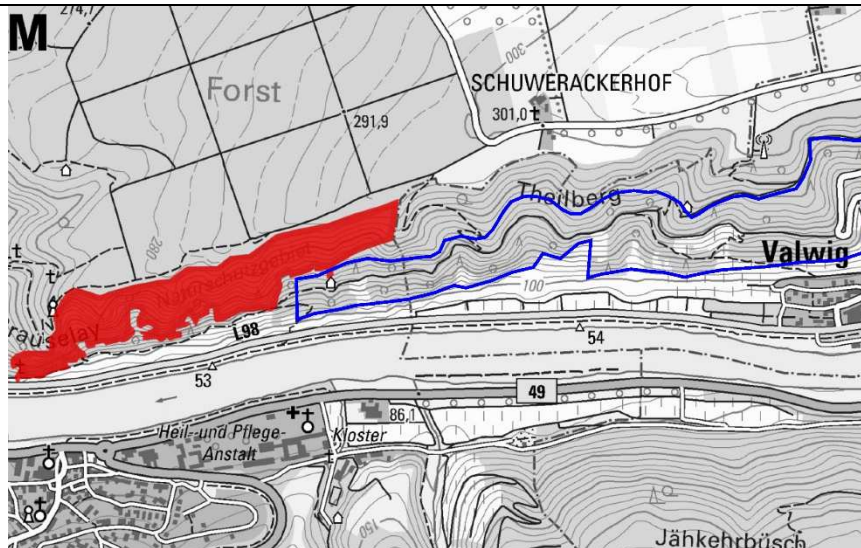
Fotos: Dr. Corinna Lehr, Winfrid Schepp, Marc Zundel
Text: Dr. Corinna Lehr
Stand: September 2018

Lage des NSGs
„Brauselay“ und des
Betreuungsgebiets
„Weinbergsbrachen
Valwig“

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 11.000

Legende:

- NSG (Naturschutzgebiete)
- Betreuungsgebiete



Maßnahmenflächen der
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 7.000)

Legende:

- MAS (Maßnahmen)

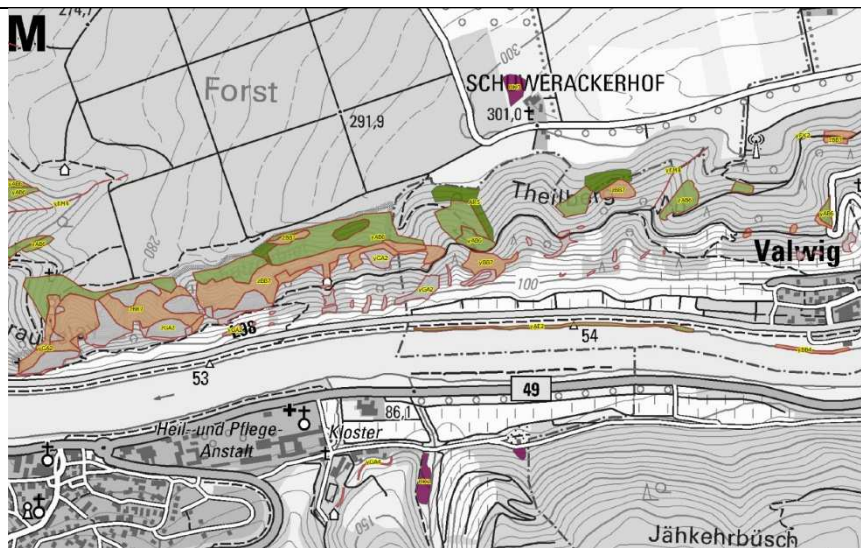


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,
Stand: 03-2018
Maßstab: 1 : 11.000)

Legende:

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weidern, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege





Frühjahrsansicht der Brauselay vom linken Moselufer aus.

(C. Lehr, 2018)



Färberwaid (*Isatis tinctoria*) und Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*) blühen 2018 an der Bauselay bereits im April.

(C. Lehr, 2018)



Herbstfärbung im August - durch Hitze und Trockenheit sind die Gebüsche an den südexponierten Felsabhängen regelrecht verbrannt.

(C. Lehr, 2018)

Blick moselaufwärts auf Valwig und Ernst vor rund 15 Jahren. Viele Weinberge im Steilhang werden heute nicht mehr bewirtschaftet.

(C. Lehr, 2002)



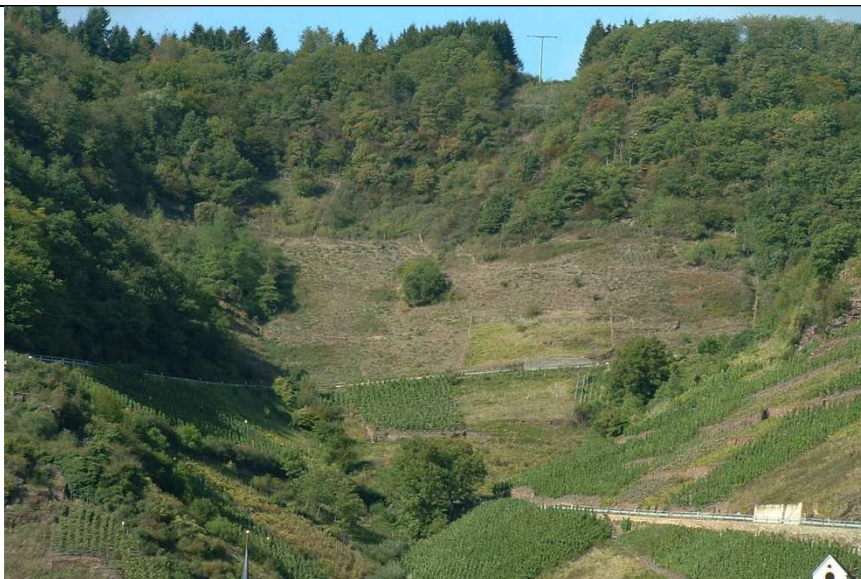
Südexponierte Steilstlagen westlich von Valwig, die schon vor 15 Jahren nicht mehr als Weinberge genutzt wurden. Durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen sollte der obere Hangbereich offen gehalten werden.

(C. Lehr, 2003)



Ostteil der Beweidungsfläche an der K 34.

(C. Lehr, 2003)





Der Goldlack (*Erysimum cheiri*) prägt im zeitigen Frühjahr den Blühaspekt in den Felstrockenrasen an der Brauselay.

(C. Lehr, 2018)



Der Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica*) zählt zu den Seltenheiten im NSG „Brauselay“. In Rheinland-Pfalz ist die Art stark gefährdet.

(C. Lehr, 2014)



Der Blutrote Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) ist die Leitart der gleichnamigen, wärmeliebenden Saumgesellschaft.

(C. Lehr, 2004)

Smaragdeidechsen-
Männchen am Rande
des Apolloweges bei
Valwig an einem warmen
Juli-Nachmittag.

(C. Lehr, 2015)



Apollofalter bei der
Nahrungsaufnahme auf
einer Flockenblume am
gleichnamigen
Apolloweg.

(C. Lehr, 2002)



Junge Schlingnatter
am Rande des Apollo-
weges an einem warmen
Juli-Nachmittag.

(C. Lehr, 2015)





Die vier Hektar großen, eingezäunten Brachen wurden ab 2002 zunächst mit Romanov Schafen beweidet.

(C. Lehr, 2003)



Auf vielen alten Rebflächen wurden die Stickle nicht gerodet.

(C. Lehr, 2003)



Ab 2011 wurden die Weinbergsbrachen mit Burenziegen beweidet.

(M. Zundel, 2015)

Die Tiere fühlten sich im weitläufigen Gelände sehr wohl.

(M. Zundel, 2015)



Der Tierhalter sorgte dafür, dass es den Ziegen im Steilhang an nichts fehlte.

(C. Lehr, 2012)



Probleme bereitete der Weidezaun. Immer wieder machten sich Wildschweine an der nicht durch Strom gesicherten Umzäunung zu schaffen.

(C. Lehr, 2012)





Viel zu oft schlüpfen die Ziegen durch die Löcher im Zaun, welche die Wildschweine verursacht hatten, und mussten wieder eingefangen werden. Dies sorgte für Unmut bei den benachbarten Winzern. 2016 sanierte der Beweider den Zaun noch einmal auf weiter Strecke.

(C. Lehr, 2015)

Am 28.03.2017 entstand aus einem kleinen Feuer zum Verbrennen von Rebschnitt durch starke Winde einen Flächenbrand im Steilhang am Apolloweg.

(M. Zundel, 2017)



Nur durch den Einsatz des Löschhubschraubers konnte ein Übergreifen des Brandes auf den Trockenwald am Kamm verhindert werden.

(M. Zundel, 2017)



Durch das Feuer wurde ein Großteil der Zaunanlage des Beweidungsprojektes zerstört.

(C. Lehr, 2017)





Blick moselabwärts auf die langjährigen Mahdflächen am Apolloweg im Mai.

(C. Lehr, 2017)



Kirchengrundstück, das im Rahmen vom „Moselprojekt“ des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau freigestellt wurde.

(C. Lehr, 2016)



Kirchengrundstück nach der Freistellung im März.

(C. Lehr, 2017)

FÖJ-Seminar am Apolloweg im September.

(C. Lehr, 2003)



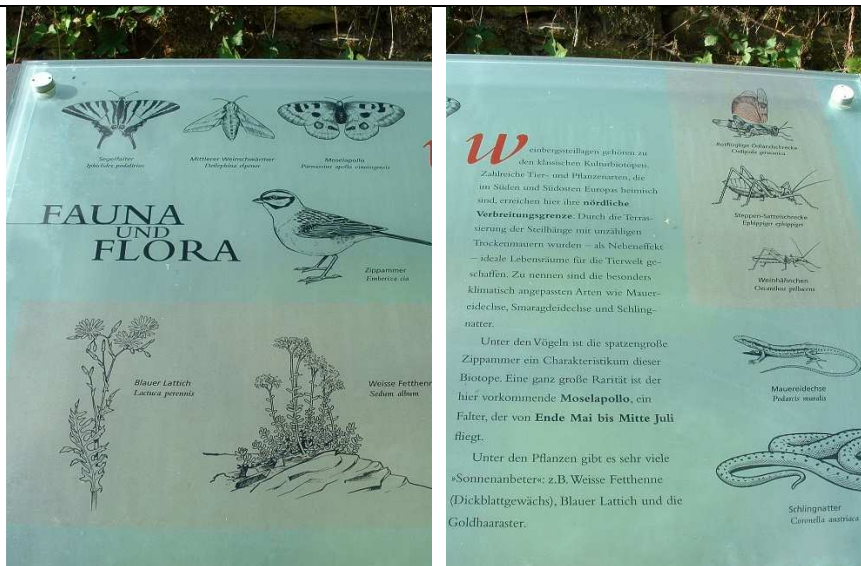
Entlang des Apolloweges lernen die Jugendlichen wärme-liebende Tiere und Pflanzen kennen.

(C. Lehr, 2003)



Infotafeln am Apolloweg zu Fauna und Flora.

(C. Lehr, 2003)



Links zum NSG Brauselay und zu den Weinbergsbrachen Valwig am Apolloweg

<https://www.youtube.com/watch?v=-1v55AVg6IY>

<https://www.youtube.com/watch?v=LKCpg98kuJU>

<https://www.youtube.com/watch?v=LfRQ1ymzCBQ>

<https://www.youtube.com/watch?v=Elb0DtS4EIs>

https://www.rhein-zeitung.de/region/lokales/mittelmosel_artikel,-brand-im-weinberg-100-feuerwehrleute-kaempften-gegen-die-flammen-arid,1630287.html

<https://www.ardmediathek.de/tv/Landesschau-Rheinland-Pfalz/Felssturz-zwischen-Cochem-und-Valwig/SWR-Rheinland-Pfalz/Video?bcastId=207880&documentId=49677176>



Meckern bei der Landschaftspflege

Ziegen als „Saubermänner im Hang“ sollen künftig die Verbrachung vieler ehemaliger Weinbergsflächen eindämmen

Wo die Winzer nicht mehr hin wollen, soll künftig wieder Leben und - in Massen - Ordnung herrschen: Ziegen sind ausersehen, die Verbrachung vieler Hangflächen im Moseltal wenn denn nicht zu stoppen, so doch abzufedern.

VALWIG/SENHEIM. Für das Pilotprojekt Ziegenbeweidung gegen die Verbuschung der Weinberge wurden im Rahmen der Wein-Kulturlandschaft-Mosel jetzt in Valwig und Senheim die Weichen gestellt.

Die hochkarätige Besetzung des Fachgremiums garantierte geballtes Fachwissen über ein Thema, das an der Mosel immer aktueller wird. Nach Meinung aller Fachleute wird eine Beweidung dieser Flächen wohl die einzige Alternative sein, die Verbrachung zumindest an den augenfälligsten Stellen einzudämmen. Ökonomie und Ökologie müssen sich dabei gegenseitig helfen. Anfang der 90-er Jahre wurde erstmals ein solches Projekt mit Ziegenbeweidung an der Lahn, später am Rhein ins Leben gerufen.

Über diese Erfahrungen berichtete der Naturschutzreferent der SGD Nord (ehemalige Bezirksregierung), Manfred Braun, an Hand von Lichtbildern. Einem Ökobauern mit fast 400 Ziegen und einem hauptamtlichen Schäfer obliegt bei den Nachbarn die Pflege. Nicht unproblematisch, doch um diese wertvollen Biotope zu erhalten - natürlich wären Weinberge in Bewirtschaftung die Ideallösung - müssen neue Wege gegangen werden, so Braun.



Die Expertenrunde war sich im Steilhang einig: Die Ziegen könnten als Landschaftspfleger im Moseltal gute Dienste tun. ■ Fotos: Hermann Schausten



Von der bequemen Wiese ab in den Steilhang geht's bald für die Ziegen.

Anschließend wurden in Valwig und Senheim vor Ort mit den künftigen Schäfern Flächen auf ihre Eignung und Machbarkeit überprüft. Einmütig war die Meinung aller: „Was an Rhein und Lahn möglich ist, geht auch an der Mosel.“ Das zweite derartige Pilotprojekt war damit aus der Taufe gehoben.

Dr. Axel Schmidt von der SGD Nord als oberster Naturschützer sicherte finanzielle

Hilfe zu, die dann über die Kreisverwaltung oder Biotopbetreuung abgewickelt wird. Den zukünftigen Schäfern sicherte er mehrjährige Verträge zu, damit sie längerfristig planen können.

Hubert Müllen von der ADD Nord, der die Veranstaltung moderierte, zeigte sich sehr zufrieden, wengleich auch angenehm überrascht, dass sofort Nägel mit Köpfen gemacht wurden. Und vielleicht

auch weiter gedacht werden: zu Moselwein passen Käse und Zickleinbraten hervorragend. Eine Anregung auch für die Gastronomie.

Wer glaubt, Ziegen würden nicht in die Mosellandschaft passen, sollte sich Bilder des großen englischen Malers William Turner anschauen. Auf allen Bildern sind in den Hängen bunte Farbtupfer zu sehen, die sich bei näherer Betrachtung als Ziegen - früher die Kühe des kleinen Mannes - entpuppen. Auch der Cochemer Bockbrunnen ist nicht von ungefähr entstanden.

Doch droht den Weinbergen dann nicht unliebsamer Besuch? Nein. Damit die Tiere nicht in intakte Wingerte geraten, wird ihr Lebensraum natürlich gezaunt.

Für die Erhaltung der einzigartigen Kulturlandschaft Mosel müsse auch Unkonventionelles legitim sein, war sich die Runde einig. Wenn dann noch die kulinarischen moselländischen Besonderheiten um den Steilhang ergänzt würden, diene das zum Wohle aller: der Winzer und Gastronomen, der einmaligen Fauna und Flora. Hermann Schausten



Für Flora und Fauna

Zivildienstleistende der VG Cochem-Land und der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie pflegen die Naturlandschaft. In den Steilhängen von Valwig werden die jungen Leute unter Anleitung von Biotopbetreuerin Corinna Lehr und dem Naturschutzbeauftragten Hermann Schausten eingesetzt. So mancher wunderte sich und fragte nach: Die Pflegearbeiten in der gewachsenen Kulturlandschaft sind

Biototypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Acker-Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*)
- Astlose Graslilie (*Anthericum liliago*)
- Ausdauernder Knäuel (*Scleranthus perennis*)
- Bergfenchel (*Seseli libanotis*)
- Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*)
- Blauer Lattich (*Lactuca perennis*)
- Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
- Efeu-Sommerwurz (*Orobanche hederæ*)
- Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*)
- Felsen-Gelbstern (*Gagea bohemica* ssp. *saxatilis*)
- Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Französischer Massholder (*Acer monspessulanum*)
- Gemeine Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Gemeine Zwergmispel (*Cotoneaster integerrimus*)
- Goldhaar-Aster (*Aster linosyris*)
- Goldlack (*Erysimum cheiri*)
- Haar-Ginster (*Genista pilosa*)
- Immergrüner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)
- Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
- Milzfarn (*Asplenium ceterach*)
- Nördlicher Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)
- Seidiger Feld-Beifuss (*Artemisia campestris* ssp. *lednicensis*)
- Sichelblättriges Hasenohr (*Bupleurum falcatum*)
- Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)

Tierarten:

- Apollofalter (*Parnassius apollo vinningensis*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
- Brauner Eichen-Zipfelfalter (*Satyrium ilicis*)
- Kreuzdorn-Zipfelfalter (*Satyrium spini*)
- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)
- Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)
- Scharzmilan (*Milvus migrans*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
- Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)
- Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*)
- Uhu (*Bubo bubo*)
- Westliche Steppen-Sattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*)
- Zippammer (*Emberiza cia*)